

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

5. JAHRGANG

BERLIN, DEN 7. SEPTEMBER 1932

NUMMER 23

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Zur Lage am Kapitalmarkt

Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind seit ihrem Tiefstand (Ende Juni) durchschnittlich um etwa 10 v.H. gestiegen.

Gehortete Noten, Depositen- und Stillhaltelgelder sind auf dem Rentenmarkt angelegt worden, weil der Tiefstand der Kurse einen ungewöhnlich hohen Ertrag verspricht (vgl. unten). Außerdem hat die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 dem

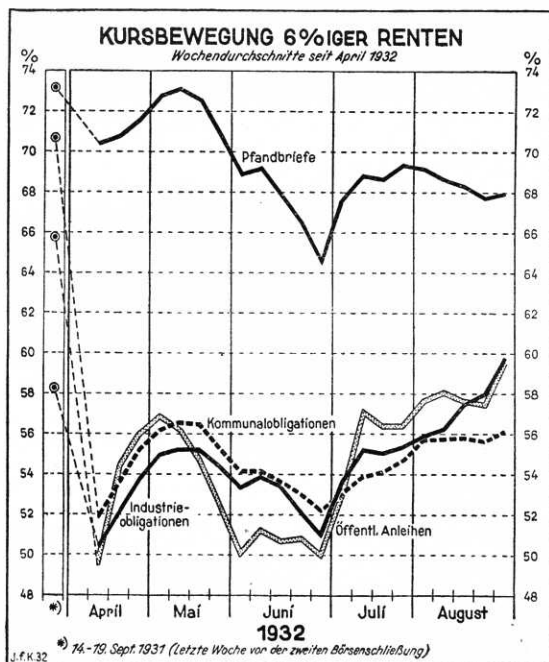
dem haben einige besonders liquide Schuldner den Tiefstand der Kurse zweifellos zu Rückkäufen ihrer Anleihen ausgenutzt.

★

Die Kurssteigerung hat sich nicht auf allen Gebieten des Markts für festverzinsliche Papiere gleichmäßig durchgesetzt.

Gegenüber den ersten Notierungen nach Wiedereröffnung der deutschen Börsen (Anfang April) sind die Kurse einzelner Papiere noch weiter gesunken, die anderer dagegen sehr stark gestiegen.

Die größten Kursgewinne wurden seit April bei öffentlichen Anleihen erzielt, also bei Papieren, deren Kurse vorher besonders stark zurückgegangen waren. Auch die Kurse der Industrieobligationen haben sich seit April im allgemeinen



Markt für festverzinsliche Papiere neue Käufer zu geführt: Den Schuldner der Bodenkreditinstitute wurde erlaubt, Hypotheken und unter bestimmten Voraussetzungen auch Kommunalanleihen durch Einreichung von Pfandbriefen und Kommunalobligationen zu tilgen. Das bedeutet bei den gegenwärtigen Kursen (Kurse der Pfandbriefe in der letzten Augustwoche durchschnittlich 68 %) naturgemäß eine beträchtliche Erleichterung. In welchem Umfang davon Gebrauch gemacht wurde, läßt sich zwar nicht genau feststellen; jedoch berichten zahlreiche Bodenkreditinstitute, daß die Schuldner diese Möglichkeit immer mehr ausnutzen¹⁾. Außer-

¹⁾ Der Umlauf an Pfandbriefen (Neugeschäft), die im Inland begeben wurden, hat in den ersten sieben Monaten dieses Jahres um 135 Mill. *RM* abgenommen. Diese Zahl darf aber nicht ohne weiteres als Maßstab für den Umfang der erleichterten Schuldentilgung betrachtet werden; sie umfaßt auch die planmäßigen Tilgungskäufe der Emissionsinstitute und sonstige Rückflüsse von Pfandbriefen (Stützungskäufe usw.).

Neugeschäft der Bodenkreditinstitute
(in Mill. *RM*)

Monatsende	Umlauf an		Bestand an	
	Pfandbriefen	Kommunalobligationen	Hypotheken	Kommunalanleihen
Dezember 1925	1 152,0	130,7	1 421,5	296,5
„ 1926	2 789,7	804,4	3 215,6	1 078,3
„ 1927	4 513,1	1 116,1	4 679,7	1 577,5
Juni 1928	5 373,7	1 476,5	5 648,2	1 922,3
Dezember „	5 915,9	1 632,0	6 304,0	2 190,8
Juni 1929	6 234,5	1 764,2	6 817,4	2 479,4
Dezember „	6 478,7	1 789,9	7 113,5	2 547,6
Juni 1930	7 279,1	2 088,5	7 691,5	3 039,5
Dezember „	7 522,6	2 124,1	8 223,7	3 224,0
Juni 1931	7 900,9	2 213,0	8 600,4	3 405,5
Dezember „	7 831,9	2 232,5	8 583,3	3 253,8
Juni 1932	7 684,6	2 206,0	8 420,4	3 165,2
Juli „	7 646,9	2 202,0	8 389,8	3 158,9

stark erhöht. Dagegen ist das durchschnittliche Kursniveau der Pfandbriefe (nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts) gegenwärtig noch kaum höher als Anfang April. Allerdings waren gerade in dieser Gruppe die Unterschiede in der Kursbewegung besonders groß; einige Pfandbriefe notieren gegenwärtig höher als Anfang April. Es handelt sich hierbei um Pfandbriefe solcher Emissionsinstitute, von denen bekannt ist, daß die Zinsrückstände der Schuldner nur gering sind und die Darlehen größtenteils an solche Kreditnehmer gegeben worden sind, bei denen die Gefahr, daß sie mit ihren Zinszahlungen in größeren Rückstand kommen können, verhältnismäßig klein ist.

Die Pfandbriefkurse sind trotz der jüngsten Steigerung noch außerordentlich niedrig, da man bis vor kurzem Sorge um die Sicherheit der Geldanlage in Pfandbriefen hatte.

Die Notverordnung vom 8. Dezember 1931 hatte es den Gläubigern praktisch unmöglich gemacht, Hypotheken zu kündigen und Zwangsversteigerungen durchzuführen. Die Kreditinstitute konnten Zins- und Tilgungsrückstände nicht mehr eintreiben und bei einem Verfall der Schuldner das investierte Kapital nicht rechtzeitig retten. Die Notverordnung vom 14. Juni 1932 hat diese Gefahr vermindert; sie räumt den Gläubigern wieder ein — wenn auch beschränktes — Recht zur Zwangsversteigerung ein¹⁾. Dadurch ist auch die Sicherheit der Pfandbriefe erheblich erhöht worden.

★

Die festverzinslichen Papiere werfen bei den gegenwärtigen Kursen immer noch eine sehr hohe Rendite ab. Die durchschnittliche Rendite der Goldpfandbriefe beträgt z. Zt. fast 9 %. Noch höhere Sätze errechnen sich für Papiere, die in nächster Zeit getilgt werden sollen, bei denen aber die Gläubiger an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners zweifeln. So notierten z. B. die 6 %igen Schatzanweisungen der Stadt Köln, die am 1. Oktober ds. Js. zu pari zurückgezahlt werden sollen, am 5. September nur 71 %; das bedeutet eine rechnerische Rendite von mehreren hundert Prozent p. a.

Rendite der Geldanlagen
Woche vom 29. 8. bis 3. 9.

	% p. a.		% p. a.
Goldpfandbriefe	8,83	Öffentliche Anleihen	10,08
Kommunalobligationen	10,70	Spareinlagen	4,00
Industrieobligationen	10,04	Privatdiskonte	4,50
		Börsen-Tagesgeld ...	5,50—6,00

★

Die Rentenhausse in den letzten Wochen war von verhältnismäßig geringen Umsätzen begleitet. Von einer fühlbaren Erleichterung der Lage am Kapitalmarkt kann noch nicht gesprochen werden. Der Tiefstand der Kurse würde bei neuen Emissionen für den Schuldner immer noch unerträglich hohe Zinsen bedingen. Immerhin kann die Kursbelebung der Ansatz zu einer allmählichen Auflockerung des Kapitalmarkts sein, falls nicht neue Störungen auftreten.

Auch außerhalb des Kreises der Bodenkreditinstitute ist vorerst noch so gut wie kein Angebot an Langkrediten vorhanden. Vor allem können die Sparkassen, die neben den Bodenkreditinstituten die wichtigsten Träger des Hypothekarkredits sind, vorläufig keine neuen Kredite geben. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen sollen die Sparkassen höchstens 40 v.H. ihres Bestands an Spar-

einlagen in Hypotheken und höchstens 12,5 v.H. des gesamten Einlagenbestands in langfristigen Kommunalkrediten anlegen.

Ende Juni 1932 betrugen bei den Sparkassen:
die Spareinlagen rd. 9 800 Mill. *RM*
die sonstigen Einlagen » 1 200 » »
der Gesamteinlagen-
bestand rd. 11 000 Mill. *RM*

Nach den gesetzlichen Bestimmungen dürften daher ausgeliehen sein:

an Hypotheken höchstens 3 920 Mill. *RM*
an Kommunaldarlehen
höchstens 1 375 » » :

Tatsächlich hatten die Sparkassen jedoch ausgeliehen:

Hypotheken 6 600 Mill. *RM*
Kommunaldarlehen 1 970 » » .

Da ein Abbau der Ausleihungen vorläufig nicht durchzuführen ist, könnten die Sparkassen selbst dann noch keine neuen Kredite gewähren, wenn der Auszahlungsüberschuß in einen Einzahlungsüberschuß umschlägt. Bei unverminderten Ausleihungen der Sparkassen wären die neuen Anlagevorschriften für Hypotheken erst bei einem Bestand an Spareinlagen von rd. 16,5 Mrd. *RM*, für Kommunaldarlehen bei einem Gesamt-Einlagenbestand von 15,8 Mrd. *RM* erfüllt¹⁾.

★

Neue Kredite waren in den letzten Monaten fast nur noch von den Lebensversicherungen zu bekommen. Jedoch haben auch hier die Ausleihungen nur noch langsam zugenommen. Die langfristigen Anlagen der Lebensversicherungen werden in erster Linie von dem Zuwachs an Prämienreserven bestimmt, der wieder von Höhe und »Alter« des Versicherungsbestandes abhängig ist. (Die Prämienreserve wächst bei gleichbleibendem Versicherungsbestand gleichsam automatisch.) Nun hat aber in letzter Zeit der Versicherungsbestand abgenommen: insgesamt verfügen die statistisch erfaßten Lebensversicherungen gegenwärtig über einen Versicherungsbestand (versicherte Summen) von etwa 17,8 Mrd. *RM*, d. s. rd. 500 Mill. *RM* weniger als im Oktober 1931. Dieser Rückgang des Versicherungsbestands verringert auch die Möglichkeit zu Neuanlagen. Dabei ist für den Augenblick die Verminderung des Neugeschäfts für den Kapitalmarkt von geringerer Bedeutung als der vorzeitige Abgang schon längere Zeit bestehender Versicherungen. Denn die Prämienreserven der neuen Versicherungen sind zunächst sehr niedrig und kommen für Ausleihungen auf dem Kapitalmarkt erst in späteren Jahren in Frage. — Schließlich werden die Mittel der Lebensversicherungsunternehmen mehr und mehr durch Plicedarlehen sowie durch Rückzahlung aufgewerteter Versicherungen gebunden und so dem offenen Kapitalmarkt entzogen.

¹⁾ Grundstücke, für die bei Inkrafttreten der Notverordnung vom 8. 12. 1931 bereits Zinsrückstände für mehr als 6 Monate bestanden, dürfen nunmehr unter gewissen Bedingungen zur Zwangsversteigerung gebracht werden.

¹⁾ Dieses Bild für die Gesamtheit der Sparkassen schließt nicht aus, daß einzelne Sparkassen ihre Anlagen bereits so verteilt haben, daß sie schon jetzt oder in absehbarer Zeit neue Kredite gewähren können.

Die Investitionen in der Volkswirtschaft

Die Neu- und Ersatzanlagen der deutschen Wirtschaft dürften im Jahr 1931 etwa 6 bis 7 Mrd. *RM* ausgemacht haben gegenüber etwas mehr als 10 Mrd. *RM* im Jahr 1930. Im laufenden Jahr ist die Investitionstätigkeit weiter zurückgegangen. Es ist anzunehmen, daß seit 1931 der laufende Verschleiß der Produktionsanlagen vielfach nicht mehr ersetzt wird.

Um einen Überblick über Umfang und Bedeutung der Investitionstätigkeit zu gewinnen, müssen die verschiedenen Gebiete der Investitionstätigkeit getrennt untersucht werden:

1. Wenn von Investitionen gesprochen wird, denkt man zunächst meist an Neuanlagen in der Produktionswirtschaft, im Verkehrs- und Verteilungsapparat, im Wohnungsbau usw. Hierbei handelt es sich um Anlagen, durch die der Güterbestand der Volkswirtschaft (das Sachkapital) ausgeweitet wird: Neu- und Erweiterungsbauten von Produktionsstätten, vermehrte Ausstattung mit Maschinen usw.

wohl mit den gegebenen Anlagen bewältigt werden. Bereits 1930 ist infolgedessen der Umfang der Neuanlagen gegenüber dem Stand von 1927 fast halbiert worden. Für 1931 lassen alle vorhandenen Unterlagen — eine genauere Berechnung ist zur Zeit noch nicht möglich — den Schluß zu, daß der Anlagenbestand der Volkswirtschaft nicht mehr nennenswert zugenommen hat. Im Jahr 1932 dürften die Anlagen in ihrer Gesamtheit sogar vermindert worden sein (Substanzverzehr).

2. Ersatzanlagen

Das volkswirtschaftliche Realkapital unterliegt einem stetigen, unaufhaltsamen Verschleiß. Nicht nur die an der Gütererzeugung beteiligten Pro-

Die Sachinvestitionen der deutschen Wirtschaft
(Mrd. *RM*)

	1924	1925	1926	1927	1928	1929 ^{a)}	1930 ^{a)}	1931 ^{a)} ^{b)}
Neuanlagen ¹⁾	+ 2,7	+ 4,5	+ 5,2	+ 7,2	+ 7,3	+ 6,0	+ 3,4	.
Ersatzanlagen	+ 5,1	+ 5,8	+ 6,1	+ 6,5	+ 7,0	+ 6,8	+ 6,8	.
(einschl. Zuschlagsschätzung für Handwerk, Handel u. sonst. Gruppen)								
Neu- und Ersatzanlagen zusammen....	+ 7,8	+ 10,3	+ 11,3	+ 13,7	+ 14,3	+ 12,8	+ 10,2	6 bis 7
Veränderung der Vorräte ¹⁾	+ 5,5	+ 2,7	— 2,5	+ 4,1	+ 2,6	— 1,0	— 4,0	— 5,0

¹⁾ Eine eingehendere Gliederung ist in Wochenbericht 4. Jhg. Nr. 49 (vom 9. 3. 32) Seite 197, enthalten. — ^{a)} Durch neue Unterlagen ergänzt. — ^{b)} Vorläufige Zahlen.

2. In allen Teilen der Volkswirtschaft werden daneben dauernd Investitionen zur Erhaltung und Erneuerung des vorhandenen Sachgüterbestandes der Wirtschaft durchgeführt. Diese Ersatzinvestitionen werden im allgemeinen von der Öffentlichkeit im Gegensatz zu den ins Auge fallenden Neuinvestitionen sehr viel weniger beachtet¹⁾. Jedoch werden für diese Erhaltungsanlagen in einer Volkswirtschaft mit sehr hohem investiertem Kapital, wie es in Deutschland der Fall ist, außerordentlich große Beträge aufgewendet.

3. Das dritte Gebiet der Investitionstätigkeit erstreckt sich auf die Vorräte der Volkswirtschaft, die sich während des tausendfältigen Produktionsprozesses in ständiger Bewegung und Veränderung befinden. Konjunkturelle Einflüsse machen sich bei diesem reagibelsten Teil des volkswirtschaftlichen Sachgüterbestandes am schnellsten geltend.

1. Neuanlagen

In den Jahren 1924 bis 1929 sind in allen Teilen der deutschen Volkswirtschaft umfangreiche Neu- und Erweiterungsbauten und Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Die Aufwendungen sind für diese 6 Jahre auf insgesamt etwa 32,8 Mrd. *RM* berechnet worden. Der durchschnittliche Aufwand in den 3 Jahren 1927 bis 1929 stellte sich auf fast 7 Mrd. *RM* jährlich.²⁾

Dieser Hochstand der Investitionstätigkeit war weitgehend durch Sonderursachen bedingt und war somit zu einem erheblichen Teil ein einmaliger Vorgang. Es handelte sich um einen grundlegenden Wiederaufbau des deutschen Produktions-, Verteilungs- und Verwaltungsapparates, der am Ende der Inflationszeit falsch ausgebaut, veraltet, vernachlässigt und unzulänglich war. Sowohl in der Landwirtschaft (Raubbau am Boden, Dezimierung der Viehbestände) als auch in der Industrie und in allen übrigen Teilen der Volkswirtschaft hatte Deutschland während der Kriegs- und Inflationsjahre notgedrungen von der Substanz gezehrt. Darüber hinaus mußten die gesamten Anlagen — um die internationale Konkurrenzfähigkeit der deutschen Produktion zu sichern — von Grund auf verbessert werden. Die erhöhte und ständig steigende Zahl von Erwerbstätigen machte zudem die Erstellung neuer Produktionsanlagen erforderlich.

Das Bild hat sich seit 1930 wesentlich gewandelt. Die vorhandenen Anlagen sind nur zu Bruchteilen ihrer Kapazität ausgenutzt. In vielen Teilen der Wirtschaft kann selbst eine Verdoppelung der Produktion gegenüber dem heutigen Stand sehr

duktionsanlagen werden abgenutzt, auch die stillliegenden Kapazitäten werden von Jahr zu Jahr weniger wert; sie veralten und müssen abgeschrieben werden.

Für die wichtigsten Gebiete der deutschen Wirtschaft läßt sich die Summe der regelmäßigen jährlichen Abschreibungen, die erforderlich sind, um den laufenden Verschleiß und die technische Überalterung der vorhandenen Anlagen auszugleichen, für den Durchschnitt der Jahre 1927/1930 auf fast 6 Mrd. *RM* schätzen. Hinzu kommen die — statistisch nicht erfaßbaren — Anlagen des Handwerks, des Handels usw., deren jährliche Abschreibungen vielleicht auf 1 Mrd. *RM* zu schätzen sind. Der jährliche Aufwand für Ersatzinvestitionen ist somit nach dem Stand der letzten Jahre mit etwa 7 Mrd. *RM* anzunehmen.

In allen Jahren von 1924 bis 1930 sind die diesen Abschreibungen entsprechenden Ersatzinvestitionen tatsächlich durchgeführt worden; ja es wurden, wie oben gezeigt, darüber hinaus sogar noch Neuanlagen in großem Umfange erstellt.

Erstmalig 1931 scheinen die tatsächlich durchgeführten Ersatzanlagen hinter dem zur Erhaltung des Sachgüterbestandes notwendigen Umfang zurückgeblieben zu sein. Eine genaue Berechnung ist freilich hier mangels ausreichender Unterlagen für dieses Jahr noch nicht möglich. Wichtige Anhaltspunkte lassen sich jedoch aus folgenden Vorgängen gewinnen:

- a) Rückgang des Wertes der baugewerblichen Bruttoproduktion von 7,1 Mrd. *RM* 1930 auf 4,0 Mrd. *RM* 1931;
- b) Rückgang des Auftragseingangs der Maschinenindustrie aus dem Inland um zwei Drittel im Jahr 1931 im Vergleich zu 1928 (1928 = 100; 1931 = 33,8);
- c) bilanzmäßig ausgewiesene Schrumpfung der Anlagen bei 1166 deutschen Aktiengesellschaften um über 300 Mill. *RM* von Ende 1930 bis Ende 1931;
- d) völliges Darniederliegen jeglicher Investitionstätigkeit in der Landwirtschaft;
- e) schärfste Drosselungen nicht nur der Neubaufwendungen, sondern auch der Sachausgaben in den öffentlichen Haushalten.

Die Summe der jährlichen Neu- und Ersatzanlagen muß im großen und ganzen übereinstimmen mit dem Inlandsabsatz derjenigen Produktionsgüterindustrien, deren Aufgabe die Durchführung von Investitionen ist. In erster Linie gehören hierher das Baugewerbe (einschl. aller Nebengewerbe), die Maschinenindustrie und Teile der elektrotechnischen Industrie (ohne den Absatz an die privaten

¹⁾ Da diese Anlagetätigkeit sich im Rahmen der laufenden Abschreibungen vollzieht, führt sie in den Unternehmungsbilanzen zu keiner Erhöhung des Anlagenwerts und kommt deshalb einem flüchtigen Beobachter nicht zum Bewußtsein. — ²⁾ Vgl. Wochenbericht 4. Jhg. Nr. 49.

Haushaltungen). Faßt man diese Posten zusammen, so kommt man zu folgender rohen Schätzung des Investitionsvolumens, die naturgemäß in vieler Hinsicht lückenhaft ist¹⁾:

1928	13,5	Mrd. <i>RM</i>
1929	12,5	" "
1930	10,3	" "
1931	6,3	" "

Danach kann man die Summe von Neu- und Ersatzanlagen zusammen für 1931 auf etwa 6 bis 7 Mrd. *RM* schätzen.

Allerdings ist bei der Beurteilung der Zahlen die Senkung der Investitionskosten zu berücksichtigen. 1931 konnten mit dem gleichen Geldaufwand mengenmäßig erheblich umfangreichere Ersatzanlagen durchgeführt werden als 1930. Daraus folgt, daß während des größten Teils des Jahres 1931 wahrscheinlich die Summe der Investitionen ungefähr (der Menge nach) den Abschreibungen entsprochen hätte. Da aber — trotz des Darniederliegens der Investitionstätigkeit — immer noch gewisse Neuinvestitionen durchgeführt wurden (die in der Summe 6 bis 7 Mrd. *RM* enthalten sind), ist anzunehmen, daß seit 1931 an vielen Stellen der Wirtschaft notwendige Ersatzinvestitionen unterlassen werden. Im Jahr 1932 hat sich diese

¹⁾ Den Doppelzählungen auf der einen Seite stehen Lücken auf der andern Seite gegenüber; so müßten z. B. Teile der Produktion an Eisen-, Stahl- und Metallwaren (Handwerksinvestitionen), der feinmechanischen und optischen Industrie, der Leder- und der Holzverarbeitenden Industrie berücksichtigt werden.

Schrumpfung der Anlagetätigkeit noch verschärft: Der Auftragseingang der Maschinenindustrie hat sich im Durchschnitt der Monate April/Juni 1932 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs nochmals halbiert. Die Bautätigkeit ist minimal. Das alles bedeutet, daß die deutsche Wirtschaft von der Substanz zehrt.

3. Vorräte

Die Vorräte, die am Ende der Inflation auf ein Minimum zusammengeschrunpft waren, mußten in den Jahren 1924 bis 1928 mit großem Kapitalaufwand wieder aufgefüllt werden. Insgesamt wurden hierfür in den Jahren 1924 bis 1928 rd. 12,5 Mrd. *RM* investiert. Seit 1929 sind die Vorräte zurückgegangen. Während die Senkung des Wertes der Lager im Jahr 1929 (um rd. 1 Mrd. *RM*) in der Hauptsache lediglich Preisveränderungen widerspiegelte, beruht der gewaltige Rückgang im Jahr 1930 (um rd. 4 Mrd. *RM*) zweifellos zu einem erheblichen Teil auf einem mengenmäßigen Abbau der Lager. Das gleiche gilt wohl für die Verminderung des Lagerwerts um etwa 5 Mrd. *RM* im Jahr 1931. Versucht man — so gut dies mit den vorhandenen Unterlagen möglich ist — die Preisbewegung auszuschalten, so ergibt sich, daß die Lagermengen von Anfang 1930 bis Anfang 1932 um etwa 8 bis 10 v.H. gesunken sein dürften.

Die Investitionen der deutschen Volkswirtschaft 1924—1931*).

in Mill. *RM*

Wirtschaftszweig	1924	1925	1926	1927	1928	1929	1930*)	1931*)
I. Neuanlagen								
Industrie (o. industr. Wohnungsbau)	+ 319	+ 955	+ 459	+ 835	+ 980	+ 387	— 30	.
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	+ 235	+ 539	+ 622	+ 469	+ 731	+ 736	+ 430	.
Verkehr	+ 746	+ 789	+ 827	+ 1 080	+ 937	+ 763	+ 436	.
Landwirtschaft, Molkereiwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau	+ 683	+ 137	+ 628	+ 657	+ 297	+ 134	+ 200	.
Handwerk	+ 57	+ 166	+ 116	+ 209	+ 157	+ 100	+ 0	.
Einzelhandel u. Großhandel	+ 82	+ 188	+ 127	+ 264	+ 302	+ 203	+ 0	.
Wohnungswirtschaft	— 25	+ 685	+ 884	+ 1 826	+ 2 068	+ 1 975	+ 1 467	.
Öffentl. Verwaltungswirtschaft	+ 495	+ 849	+ 1 249	+ 1 569	+ 1 511	+ 1 443	+ 800	.
Sonstige Gruppen	+ 109	+ 224	+ 244	+ 259	+ 286	+ 273	+ 100	.
Neuanlagen insgesamt	+ 2 701	+ 4 532	+ 5 156	+ 7 168	+ 7 269	+ 6 014	+ rd. 3 400	.
II. Ersatzanlagen								
Industrie	1 105	1 460	1 570	1 615	1 840	1 680	1 700	.
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	215	260	280	310	350	360	385	.
Verkehr	740	840	925	1 050	1 100	1 160	1 075	.
Landwirtschaft	475	475	465	465	505	490	490	.
Handwerk und Handel	1 007	1 027	1 056	1 096	1 145	1 200	1 240	.
Wohnungswirtschaft	845	930	955	1 030	1 060	1 005	1 000	.
Öffentliche Verwaltungswirtschaft								.
Ersatzanlagen insgesamt¹⁾	4 387	4 992	5 251	5 566	6 000	5 895	5 890	.
III. Vorräte								
Industrie	+ 2 166	+ 1 290	— 982	+ 1 650	+ 1 284	— 392	— 1 640	— 2 100
Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserversorgung	+ 21	+ 32	— 31	+ 21	+ 17	+ 10	— 20	— 20
Verkehr	+ 115	— 44	— 82	— 20	— 67	+ 5	— 106	— 80
Landwirtschaft	— 809	+ 450	— 731	+ 648	+ 681	— 122	— 258	— 200
Handwerk	+ 264	+ 110	— 40	+ 182	+ 50	— 25	— 280	— 400
Einzelhandel	+ 2 424	+ 830	— 219	+ 1 013	+ 389	— 160	— 960	— 1 400
Großhandel	+ 1 330	+ 35	— 365	+ 610	+ 270	— 323	— 700	— 800
Vorräte insgesamt	+ 5 511	+ 2 703	— 2 450	+ 4 104	+ 2 624	— 1 007	— 3 964	— 5 000

*) Gegenüber früheren Zahlen z. T. berichtigt und ergänzt. — ¹⁾ Ohne Ersatzanlagen des Handwerks und des Handels. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM. 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM. 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunkturkartei

Deutschland

Lederindustrie

7. 9. 32 (16. 3. 32)

Die Aufwärtsbewegung der Häutepreise hat sich, wenn auch bereits stark verlangsamt, fortgesetzt. Seit dem letzten Tiefstand ist (nach Wochen-durchschnitten) der Preis für Rindshäute (Berlin) von 0,17 auf 0,25 *R.M.* je Pfund (d. h. um 47 v.H.) gestiegen, der Preis für argentinische Trocken-häute um 34 v.H., für englische Ochshäute um 29 v.H. und für nordamerikanische Packerhäute um 63 v.H.

Wenn auch die Preissteigerung von einem sehr tiefen Stand aus einsetzte, sind die Erhöhungen doch so fühlbar, daß sie sich teilweise bereits auch auf die Lederpreise übertragen haben: So notiert Wildvacheleder (Kernstücke, Mischgerbung, Ham-burg) gegenwärtig mit 3,00 *R.M.* je kg gegenüber 2,80 *R.M.* noch vor vier Wochen; auch Oberleder hat, wenngleich sehr geringe, Zuschläge zu ver-zeichnen. (Chromfarbleder Sortiment I D Wein-heim: 3. August: 0,80; 31. August: 0,82 *R.M.* je Qf.)

Wie stark die Absatzverhältnisse der Leder-industrie den Preiserhöhungen entgegenwirken, zeigt die Tatsache, daß die Zuschläge (anteilmäßig betrachtet) der Erhöhung der Häutepreise noch nicht entsprechen.

Immerhin hat die Befestigung der Preise stärker als in den Vormonaten zu Lagerdispositionen ange-regt. Die Häuteeinfuhr nimmt wieder zu und liegt — ebenso wie der inländische Häuteanfall — über dem Stand des Vorjahrs. Der Beschäftigungs-grad der Lederarbeiter (Juli: 59,5 v.H.) ist seit mehreren Monaten nicht mehr gesunken. Aller-dings ist mit einer allgemeinen Aufwärtsbewegung vorerst nicht zu rechnen. Man schreitet nur zur Auffüllung der zu stark verminderten Vorräte, ohne daß in der Nachfrage der letzten Konsumenten bisher ein Wandel eingetreten wäre. Nach Ab-schluß der Lagerauffüllungen liegen erneute Rück-schläge daher durchaus im Bereich der Möglich-keit.

Lederindustrie

	Voll- beschäf- tigte in v.H. der Gewerk- schafts- mit- glieder	Preise			Außenhandel	
		Rinds- häute, Berlin <i>R.M.</i> ½ kg	Ober- leder 1925 = 100	Unter- leder 1925 = 100	Mehr- einfuhr von Rinds- häuten und Kalb- fellen 1000 dz	Ausfuhr von Leder dz
1931						
1. Vj. MD. . .	69,8	0,40	88,7	83,6	59	11 699
2. „ „ . .	69,3	0,37	81,4	76,6	70	11 807
Juli	65,5	0,35	73,4	70,0	53	13 252
August	63,6	0,31	70,9	69,0	53	12 627
1932						
1. Vj. MD. . .	57,9	0,23	62,6	58,3	61	9 824
2. „ „ . .	55,3	0,18	59,4	51,8	47	6 012
Juli	59,5	0,20	58,6	51,0	63	7 877
August	.	0,23	.	.	.	.

Ausland

Belgien

7. 9. 32 (2. 12. 31)

Der Konjunkturrückgang hat sich neuerdings wieder verschärft. Ein ausreichender Abbau der Lager, die seit Herbst 1931 durch den raschen Rück-gang der Ausfuhr noch einmal stark angewachsen waren, ist bisher ausgeblieben. Die Vorräte nehmen teilweise sogar noch zu. (Im Kohlenbergbau setzte neuerdings infolge des anhaltenden Streiks ein stärkerer Haldenabgang ein.) Die Erzeugung wird stark gedrosselt, nicht zuletzt deshalb, weil die Sen-kung der Produktionskosten durch Lohnherab-setzungen nunmehr einem wachsenden Widerstand der Arbeitnehmer begegnet (Bergarbeiterstreik). Die Zunahme der Arbeitslosigkeit, die wachsenden Schwierigkeiten der Landwirtschaft und der erneute Rückgang des Investitionsgüterbedarfs lassen den Binnenmarkt immer mehr schrumpfen.

Die Güterumsätze gingen daher neuerdings stark zurück. Die Einfuhr, besonders die Fertigwareneinfuhr, nahm erheblich ab. Auch die Ausfuhr ging stärker zurück als im ersten Vierteljahr, wobei be-sonders landwirtschaftliche und bergbauliche Er-zeugnisse getroffen wurden. Der weiteren Ver-engung der Auslandsmärkte soll der mit den Nieder-landen und Luxemburg abgeschlossene »Vertrag zur Beseitigung der Handelshemmnisse« entgegen-wirken.

Die Preisbewegung läßt eine Konsolidierung noch nicht erkennen. Der Preisrückgang hat sich sogar wieder beschleunigt.

Am Kapitalmarkt folgte der leichten Entspannung zu Beginn des Jahres seit April eine neue Abwärts-bewegung der Rentenkurse; erst Anfang August setzte sich eine leichte Belebung durch. Die Aktien-kurse waren seit März beschleunigt gesunken; auch hier ergab sich erst im August wieder eine Aufwärts-bewegung. Der Geldmarkt ist außerordentlich flüssig.

Belgien

Monats- durchschnitt	Täg- liches Geld	Kurs der fest- verzinsl. Werte	Kon- kurse	Außenhandel		Indu- strielle Pro- duktion	
				Ein- fuhr	Aus- fuhr		
	0/0 p. a.	1. Jan. 1928 = 100	An- zahl	Mill. Frs.		1923–25 = 100	
1930	1. Vj. . .	2,24	113	46	2 848	2 259	131
	2. „ . .	1,92	115	48	2 736	2 287	120
	3. „ . .	1,19	117	46	2 389	2 109	108
	4. „ . .	1,21	119	52	2 337	2 031	109
1931	1. Vj. . .	1,09	120	74	2 096	1 996	109
	2. „ . .	0,89	121	58	2 103	1 997	105
	3. „ . .	1,10	120	53	1 916	1 902	106
	4. „ . .	1,09	115	99	1 800	1 790	102
1932	1. Vj. . .	1,73	111	95	1 545	1 369	96
	2. „ . .	1,00	111	102	1 266	1 245	91
	3. „ . .	¹⁾ 0,97	²⁾ 108	.	¹⁾ 1 125	¹⁾ 1 075	.
¹⁾ Juli. — ²⁾ Juli und August (Monatsanfang).							

1) Juli. — 2) Juli und August (Monatsanfang).

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		13.-18. Juli 1931	20.-25. Juli 1931	27. Juli bis 1. Aug. 1931	3.-8. Aug. 1931	10.-15. Aug. 1931	17.-22. Aug. 1931	24.-29. Aug. 1931	31. Aug. bis 5. Sept. 1931	11.-16. Juli 1932	18.-23. Juli 1932	25.-30. Juli 1932	1.-6. Aug. 1932	8.-13. Aug. 1932	15.-20. Aug. 1932	22.-27. Aug. 1932	29. Aug. bis 3. Sept. 1932		
		29	30	31	32	33	34	35	36	29	30	31	32	33	34	35	36		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	3956,0	—	3989,7	—	4104,0	—	—	4214,8	5492,3	—	5392,2	—	—	5382,7	—	.		
darunter:																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	1244,0	—	1204,9	—	1225,2	—	—	1282,0	874,7	—	757,3	—	—	713,3	—	.		
i. d. Krisenunterstützung	"	969,3	—	1026,6	—	1055,3	—	—	1094,6	1490,6	—	1354,0	—	—	1321,8	—	.		
zusammen	"	2213,3	—	2231,5	—	2280,5	—	—	2376,6	2365,3	—	2111,3	—	—	2035,1	—	.		
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ...	"	2642,7	2660,7	2713,4	—	2714,4	2719,4	2733,8	2762,2	—	—	2811,8	—	—	—	—	—		
Produktion, arbeitstätig																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	267,5	268,0	269,8	264,8	258,8	260,7	266,0	269,1	222,2	217,3	231,3	218,4	220,1	213,2	208,8	.		
Steinkohle in Deutsch-Oberschl. . .	"	51,7	47,0	50,5	49,6	47,6	50,9	53,3	54,9	45,9	45,3	44,0	43,5	45,8	44,4	48,6	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	50,8	50,0	49,1	48,1	48,1	48,7	48,3	47,9	39,1	40,4	41,4	38,8	38,1	37,7	37,7	.		
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	639,0	589,0	620,8	542,0	711,2	718,5	709,2	723,1	593,1	586,3	638,4	511,2	648,4	631,0	.	.		
Verkehr, arbeitstätig																			
Wagengestellung der Reichsbahn .	1 000	112,2	109,7	108,1	106,8	105,7	109,5	113,1	113,9	96,8	96,2	97,1	95,4	96,0	94,9	96,7	.		
Kreditsicherheit, arbeitstätig																			
Wechselsproteste) Nach Mitteilung einer Zentralstelle.	Anzahl	—	—	—	—	—	—	—	327	89	98	69	81	69	96	72	.		
Vergleichsverfahren	1 000 R.M.	—	—	—	—	—	—	—	422	113	115	79	95	72	119	91	.		
Konkurse	Anzahl	28	24	24	25	22	22	24	21	19	18	15	15	14	14	14	12		
	"	40	36	33	34	33	50	48	47	24	22	24	20	17	18	19	21		
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. R.M.	1577	1599	1679	1742	1752	1749	—	1792	965	965	968	968	—	973	985	.		
davon Reichsbank	"	1490	1512	1609	1672	1682	1679	—	1722	892	892	894	894	—	900	912	925		
Notenbankkredite ^{††)}	"	3287	3531	4006	3884	3337	3183	—	3480	3277	3172	3526	3322	—	3187	3016	.		
davon Reichsbank	"	3140	3383	3869	3747	3204	3051	—	3347	3133	3029	3379	3177	—	3045	2876	3253		
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.)	"	283	663	912	860	604	613	—	589	451	472	486	444	—	448	466	.		
davon Reichsbank	"	307	585	834	781	526	533	—	509	339	359	380	334	—	338	353	408		
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	161,8	181,6	183,0	188,6	195,0	230,6	241,7	257,3	515,6	537,6	525,4	487,2	451,9	442,9	426,7	432,8		
Regierungssicherheiten	"	677,9	678,0	678,0	680,6	728,0	727,9	728,0	728,1	1821,1	1836,2	1841,2	1846,1	1851,0	1851,1	1851,1	1851,7		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. R.M.	5815	5843	6139	6021	5844	5617	—	6044	5762	5643	6023	5833	—	5710	5515	.		
davon Reichsbanknoten	"	4153	4183	4435	4352	4211	4023	—	4362	3767	3693	3937	3794	—	3715	3589	*)3789		
Postcheckverkehr (Lastschriften) ..	"	969	862	1130	1184	1264	1245	1263	1094	957	888	1013	874	933	890	853	.		
Postcheckguthaben (Bestände)	"	483	473	493	575	577	518	504	514	451	425	418	452	439	426	450	.		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	16.10	10	1. 15	15	12.10	10	10	2. 8	5	5	5	5	5	5	5	5		
Debetzinsen ^{*)} der Stempel- f ...	"	16.15	15	1. 18	18	12.14	14	14	2. 12	8	8	8	8	8	8	8	8		
Kreditzinsen ^{†)} vereinigung { ...	"	16. 8	8	1. 11	11	12. 7	7	7	2. 5	2	2	2	2	2	2	2	2		
Tagesgeld	"	—	—	—	—	—	—	—	7.75	5,87	5,87	6,12	6,17	5,86	6,06	5,78	6,42		
Monatsgeld	"	—	—	—	—	—	—	—	8,65	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52		
Privatdiskont	"	—	—	—	—	—	—	—	8,02	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50		
Warenwechsel mit Bank giro	"	—	—	—	—	—	—	—	8,84	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00		
Rendite der 6½% Pfandbriefe	"	—	—	—	—	—	—	—	8,72	8,74	8,65	8,67	8,74	8,79	8,86	8,83	.		
Call money New York	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00		
Privatdiskont London	"	2,34	2,96	3,88	4,34	4,31	4,25	4,24	4,20	0,96	0,83	0,78	0,73	0,72	0,72	0,73	*) 0,75		
„ Zürich	"	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,88	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50		
„ Amsterdam	"	1,27	1,93	1,92	1,89	1,40	0,98	0,82	0,63	0,45	0,50	0,31	0,34	0,34	0,34	0,31	0,25		
Effektenmarkt																			
Festverz. 6½% Wertpapiere																			
Kursniveau, gesamt	v H	—	—	—	—	—	—	—	—	62,93	62,65	63,18	63,55	63,37	63,19	62,84	63,62		
—, Pfandbriefe	"	—	—	—	—	—	—	—	—	68,82	68,64	69,38	69,17	68,62	68,30	67,74	67,96		
—, Kommunal-Obligationen ..	"	—	—	—	—	—	—	—	—	53,93	54,14	54,72	55,72	55,78	55,85	55,65	56,10		
—, Öffentl. Anleihen	"	—	—	—	—	—	—	—	—	57,27	56,37	56,41	57,68	58,08	57,64	57,47	59,54		
—, Industrie-Obligationen	"	—	—	—	—	—	—	—	—	55,19	55,05	55,36	55,88	56,24	57,50	57,97	59,77		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	—	—	—	—	—	—	—	—	50,2	49,2	49,7	50,3	51,0	52,9	53,0	56,7		
—, Bergbau u. Schwerindustrie ..	"	—	—	—	—	—	—	—	—	51,6	50,4	51,3	51,8	52,9	54,8	54,7	59,5		
—, Verarbeitende Industrie	"	—	—	—	—	—	—	—	—	44,1	43,2	43,7	44,2	44,7	46,8	47,2	51,2		
—, Handel und Verkehr	"	—	—	—	—	—	—	—	—	59,6	58,4	58,7	59,5	60,1	61,5	61,5	63,6		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130		
London	R.M. je £	20,48	20,44	20,47	20,46	20,46	20,47	20,48	20,48	14,97	14,99	14,87	14,73	14,64	14,65	14,59	14,62		
Paris	R.M. je 100fr	16,54	16,55	16,52	16,52	16,51	16,52	16,52	16,52	16,53	16,51	16,50	16,50	16,50	16,51	16,52	16,52		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ^{*)}	1913=100	70,8	70,1	69,5	67,7	64,5	64,5	63,3	61,1	45,6	44,8	45,1	45,7	47,9	48,6	48,5	50,9		
Großhandelspreise (gesamt)	"	112,3	112,1	110,1	109,8	110,5	110,8	110,0	109,4	95,8	95,8	95,9	96,0	95,8	95,0	94,8	95,2		
Agrarstoffe	"	107,2	106,6	101,2	100,8	103,7	105,2	103,6	102,1	92,1	92,3	92,9	93,2	92,1	89,8	89,4	89,7		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	103,0	103,3	102,9	102,4	101,7	101,3	101,1	100,9	86,6	86,6	86,5	86,7	87,5	87,6	87,8	88,5		
„ Fertigwaren	"	136,3	136,2	136,2	136,1	135,9	135,7	135,4	135,2	117,0	117,0	116,7	116,2	116,0	115,7	115,5	115,4		
darunter: Produktionsgüter	"	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,7	130,6	130,6	118,1	118,1	117,9	117,9	117,9	117,8	117,4	117,4		
Verbrauchsgüter	"	140,6	140,4	140,4	140,2	139,9	139,5	139,1	138,7	116,1	116,1	115,6	115,0	114,5	114,1	114,0	113,9		
Großhandelsindex:																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	69,8	69,5	69,3	69,5	69,5	69,4	68,9	68,9	60,2	60,8	60,9	61,1	61,9	61,8	61,9	62,5		
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,1	90,7	90,1	88,3	87,4	87,3	87,4	87,8	84,9	85,0	85,7	85,9	87,5	88,1	88,8	90,6		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt ..	je 1000kg	188,5	185,0	149,1	144,5	165,1	168,5	168,3	171,2	181,3	—	163,1	162,2	160,2	157,3	156,7	160,8		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	41,7	41,6	39,4	40,6	42,9	41,2	40,5	38,6	32,0	32,4	31,0	32,9	32,6	30,9	31,6	30,5		
Rindshäute, südäm., Hamburg ..	je 1½ kg	0,61	0,59	0,56	0,55	0,53	0,51	0,51	0,50	0,40	0,41	0,40	0,39	0,39	0,41	0,42	0,43		
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	—	48,0	47,5	47,0	45,5	45,0	43,5	42,0	36,0	36,0	36,0	35,0	35,0	35,0	35,0	35,0		
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	9,19	9,23	8,45	8,03	6,92	6,69	7,12	6,86	5,82	5,79	5,92	6,02	7,21	7,53	8,36	8,71		
Weizen, Northern III, Winnipeg, loco	cts je 60 lbs	49,00	48,38	45															

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). Zahlen für die Monate Januar 1925 bis Dezember 1931 sind in der Beilage zu Nr. 45 des 4. Jahrgangs »Wirtschaftszahlen 1925 bis 1931« enthalten; diese Beilage kann von den Abonnenten des Wochenberichts vom Verlag zum Vorzugspreis von *R.M.* 1,— je Stück (Ladenpreis *R.M.* 1,50) bezogen werden.

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1931								1932							
		Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
Anzahl der Werkzeuge:		26	27	26	26	27	24	25		25	25	25	26	24	26	26	27
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste, alte Reihe ²⁾ ...	Anzahl	6197	.	.	9489	9210	6122	6713		5824	4349	3959	3811	3103	2469	2358	.
„ neue Reihe ²⁾ ...	Anzahl in 1000	7385	.	.	12009	11554	7605	8447		7339	5493	4564	4581	3613	2878	2815	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	143,6	.	.	186,6	174,2	140,9	149,2		129,5	114,4	118,7	120,2	119,9	106,6	101,6	.
Konkurse	Anzahl	28265	.	.	42503	40115	30665	36586		27131	22646	21857	21535	20016	15973	15273	.
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. <i>R.M.</i>	1811	1680	1792	1509	1344	1249	1230		1167	1151	1094	1063	1065	1035	968	.
davon Reichsbank	„	1721	1610	1722	1440	1275	1175	1156		1093	1077	1020	989	991	962	894	925
Notenbankkredite ^{†)}	„	3151	4006	3480	4108	4410	4372	4644		3977	3819	3757	3605	3412	3513	3526	.
davon Wechsel der Reichsbank ..	„	2652	3522	3139	3669	4010	3957	4242		3665	3368	3318	3172	3009	3102	3155	3046
„ Lombards ..	„	355	347	208	301	240	254	245		158	303	290	282	257	261	224	207
Depositen (tägl. fäll. Verbindl.) ..	„	472	912	589	700	610	597	855		499	532	693	526	538	577	486	.
davon Reichsbank ..	„	398	834	509	613	518	506	755		394	423	578	405	431	473	380	408
Geldumlauf	„	5959	6139	6044	6302	6477	6391	6638		6283	6219	6224	6165	5561	6026	6023	.
davon Reichsbanknoten	„	4285	4435	4362	4584	4713	4615	4738		4377	4241	4202	4100	3933	3955	3937	3789
Deutsche Großbanken																	
Kreditoren	Mill. <i>R.M.</i>	9264	8156	8002	7856	7451	7333	*7493		—	7179	7198	7171	7201	7207	7120	.
Schuldner i. f. d. Rechnung	„	5830	5642	5589	5555	5582	5557	*4821		—	4790	4894	4948	4914	4707	4651	.
Wechselbestand	„	1868	1231	1419	1441	1315	1340	*1379		—	1339	1233	1403	1447	1462	1451	.
Reports u. Lombards	„	260	234	196	166	159	142	*116		—	89	80	67	58	47	30	.
Reichsfinanzen																	
Einnahmen	Mill. <i>R.M.</i>	572	857	771	512	933	740	653		773	670	937	630	631	635	.	.
davon aus Steuern, Zöllen u. Abgaben ..	„	456	828	734	477	893	508	474		731	559	714	556	541	592	578	.
Ausgaben	„	700	611	691	578	1025	742	845		783	673	1316	491	735	593	.	.
Reichsschuld insgesamt	E	11537	11452	11311	11706	11743	11636	11704		11622	11620	11434	11528	11753	11753	11759	.
Sparkassen im Reich																	
Stand der Spareinlagen	Mill. <i>R.M.</i>	11074	10806	10505	10219	9936	9745	9722		9886	9988	9950	9956	9905	9800	9717	.
Einlagenüberschuß	S	—152,2	—267,6	—300,8	—286,2	—283,2	—191,5	—22,4		160,5	101,5	—37,3	4,6	—50,7	—105,0	—82,5	.
Einzahlungsüberschuß	S	—166,8	—287,2	—312,1	—292,4	—291,6	—199,0	—231,4		—110,2	—60,1	—86,5	—59,3	—69,1	—135,8	—88,3	.
Emissionen																	
Aktien (Kurswert) ⁴⁾	Mill. <i>R.M.</i>	57	20	214	23	8	29	22		19	5	9	62	6	3	4	9
Festverzinsl. Wertpapiere (nom.) ..	„	113	90	67	52	36	27	34		77	67	23	45	74	22	30	.
Auslandsanleihen (nom.)	„	2,3	0,4	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	.
Bodenkreditinstitute (Neugesch.)																	
Inlandsanlauf an Pfandbriefen ..	Mill. <i>R.M.</i>	6939	6905	6918	6932	6932	6915	6885		6881	6862	6844	6832	6817	6783	6749	.
„ „ Kommunalobligationen	„	2005	2015	2048	2039	2037	2035	2025		2023	2020	2013	2008	2006	2001	2000	.
Bestand an Hypotheken	„	8600	8621	8644	8657	8652	8626	8587		8543	8530	8487	8460	8420	8390	.	.
„ „ Kommunalanleihen	„	3406	3275	3306	3291	3288	3283	3254		3244	3244	3186	3204	3189	3165	3159	.
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	13,7	16,10	15,15	2,8	8	8	10,7		7	9,6	9,5	9,5	5	5	5	5
Debetzinsen ⁵⁾ } der Stempel- {	„	13,10	16,15	15,18	2,12	12	12	10,10		10	9,9	9,8	9,8	8	8	8	8
Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung {	„	15,4	16,8	15,11	2,5	5	5	10,4		12,3,5	3,5	9,3	11,2,5	2	2	2	2
Tagesgeld	D	7,07	—	—	9,41	9,52	9,17	8,45		7,91	7,89	7,50	6,33	6,10	5,87	6,07	6,01
Monatsgeld	„	7,04	—	—	9,11	9,67	9,93	9,59		8,53	8,21	7,48	6,89	6,48	6,48	6,51	6,52
Privatdiskont ⁷⁾	„	6,09	—	—	7,94	8,00	8,00	7,32		6,94	6,67	6,09	5,13	4,87	4,75	4,58	4,50
Warenwechsel mit Bankgiro	„	6,37	—	—	8,63	8,81	8,75	8,07		7,71	7,25	6,67	5,88	5,50	5,50	5,10	5,00
Rendite der 6% Pfandbriefe	„	7,08	7,13	—	8,19	—	—	—		—	—	—	8,46	8,33	8,90	8,78	8,78
Nettokosten für erststell. Hypoth. ..	VD	8,87	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Aktienindex																	
Gesamt	1924/26 = 100	75,9	—	—	—	—	—	—		—	—	—	49,6	50,6	49,7	49,9	52,2
Bergbau u. Schwerindustrie	„	69,2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	49,5	50,4	51,1	51,5	54,1
Verarbeitende Industrie	„	66,2	—	—	—	—	—	—		—	—	—	43,2	44,5	43,1	43,7	46,2
Handel u. Verkehr	„	98,7	—	—	—	—	—	—		—	—	—	60,9	61,3	59,8	59,3	60,9
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v. H.	82,39	81,42	—	70,42	—	—	—		—	—	—	62,98	64,37	60,43	62,15	63,17
„ Pfandbriefe	„	84,75	84,18	—	73,24	—	—	—		—	—	—	70,90	72,00	67,43	68,32	68,31
„ Kommunal-Obligationen	„	83,57	83,30	—	70,53	—	—	—		—	—	—	53,63	55,93	53,48	53,81	55,73
„ Öffentl. Anleihen	„	78,44	76,12	—	66,52	—	—	—		—	—	—	53,51	54,59	50,55	55,32	57,75
„ Industrie-Obligationen	„	73,23	71,77	—	59,87	—	—	—		—	—	—	52,13	54,85	52,82	54,51	57,09
Stundenlöhne⁸⁾																	
Gesamtdurchschnitt ⁹⁾	1928 = 100	101,1	101,0	100,9	100,8	100,1	99,5	98,8		88,8	88,8	88,6	88,6	*) 86,5	.	.	.
männl. Facharbeiter	„	96,8	96,5	96,4	96,3	95,5	94,9	94,2		84,9	84,9	84,8	84,7	*) 82,1	.	.	.
„ Hilfsarbeiter	„	76,0	75,8	75,7	75,7	75,2	74,7	74,1		66,9	66,9	66,7	66,7	*) 64,0	.	.	.
Warenpreise (Indexziffern)																	
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913 = 100	65,2	68,2	63,5	56,8	57,1	57,9	55,8		53,0	51,7	50,0	48,8	47,7	45,1	45,3	*) 48,3
Großhandelspreise (gesamt)	„	112,3	111,7	110,2	108,6	107,1	106,6	103,7		100,0	99,8	99,8	98,4	97,2	96,2	95,9	95,4
Agrarstoffe	„	107,3	105,4	103,4	101,1	98,5	98,5	94,5		92,1	94,6	96,5	94,7	93,4	92,1	92,5	91,0
Industriestoffe ¹¹⁾	„	116,0	116,0	114,8	113,5	112,5	111,9	109,6		105,0	103,1	102,1	101,0	99,9	99,0	98,4	98,5
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren ..	„	102,9	103,1	101,5	100,1	99,4	99,1	96,5		92,2	91,1	90,4	89,2	87,9	87,1	86,6	87,6
darunter freie Preise	1926 = 100	61,4	62,0	59,1	56,6	55,6	55,7	54,0		51,2	50,5	49,7	47,9	46,7	45,2	45,1	.
gebundene Preise	„	94,0	93,8	94,1	93,9	93,7	93,4	89,8		84,4	84,2	84,1	84,1	84,1	84,1	84,1	.
Textilien	1913 = 100	77,7	78,5	72,7	68,8	67,2	68,6	67,1		66,5	66,3	65,8	63,3	61,2	58,3	58,6	62,7
Baumstoffe	„	124,7	125,0	125,2	123,9	122,6	121,4	118,5		112,7	112,5	111,0	109,9	108,4	108,4	107,2	106,8
Industrielle Fertigwaren	„	136,7	136,3	135,8	134,6	133,4	132,1	130,4		125,2	122,2	120,7	119,7	118,8	117,7	116,9	115,8
darunter Produktionsgüter	„	130,9	130,7	130,7	130,5	130,2	129,3	127,7		122,9	120,3	119,7	119,5	118,8	118,2	118,1	117,7
Verbrauchsgüter	„	141,1	140,6	139,7	137,8	135,8	134,2	132,4		126,9	123,6	121,5	119,9	118,8	117,3	116,0	114,3
Lebenshaltungskosten (Indexziff.)																	
Gesamt	1913/14 = 100	137,8	137,4	134,9	134,0	133,1	131,9	130,4		124,5	122,3	122,4	121,7	121,1	121,4	121,5	120,3
Ernährung	„	130,9	130,4	126,1	124,9	123,4	121,8	119,9		116,1	113,9	114,4	113,4	112,7	113,4	113,8	111,